

Die Sage von der Roßtrappe.

Die Roßtrappe oder der Roßtrapp nennt man einen Fels mit einer Vertiefung, welche eine entfernte Aehnlichkeit mit dem Ein- drucke eines riesenhaften Pferdehufes hat. Der Fels liegt hinter dem Dorfe Thale an der Nordseite des Harzes und bildet einen Theil jenes prächtigen engen Felsenthales, welches von der Bode durchströmt, gemeinhin nach der erwähnten Vertiefung die Roßtrappe genannt wird. Wie diese Vertiefung dahin gekommen, davon giebt die folgende Sage Kunde.

In jenen finsternen Zeiten, wo noch Riesen und Zwerge und Zauberer auf der Erde wohnten, hauste im Böhmer Walde ein Riese, Bodo genannt, der Riesen allerstärkster und gewaltigster. Die Völker von Franken und Böhmen beugten sich seiner Macht und gehorchten seinen Winken und Befehlen. Niemand wagte es, seinem Willen zu widerstreben.

Einst sah er die schöne Emma, die Tochter des Königs vom Riesengebirge, und ihre Anmuth und Lieblichkeit gefielen ihm so sehr, daß er sie zu seiner Gemahlin zu erheben beschloß. Emma aber lachte des ungeschlachten Riesen, und er konnte sie nicht bewegen, ihm freiwillig ihre schöne Hand zu reichen. Da dachte er denn auf List und Gewalt und beschloß, bei erster Gelegenheit die Königs- tochter zu rauben.

Eines Tages jagte Emma auf ihrem vogelschnellen Roß in den Schluchten und Thälern des Gebirges, und Bodo bemerkte es. So- fort sattelte er seinen Hengst, schwang sich hinauf und schwur bei allen bösen Geistern, die Prinzessin zu fangen, selbst mit Gefahr